
Göttinger Linke/ALG-Ratsgruppe, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, CDU und SPD Fraktionen und Francisco Welter-Schultes im Rat der Stadt Göttingen

Göttinger Linke/ALG-Ratsgruppe, Hiroshimaplatz 14, 37083 Göttingen

Zimmer 930
Tel.: 0551-400 3403
E-Mail GoeLinke-Ratsfraktion@goettingen.de

Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 130
Tel.: 0551-400 2785
E-Mail grueneratsfraktion@goettingen.de

CDU-Fraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 119
Tel: 0551-400 2215
E-Mail cdu-fraktion@goettingen.de

SPD-Fraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 199
Tel.: 0551-400 2290
E-Mail spd-fraktion@goettingen.de

Francisco Welter-Schultes / Piratenpartei im Rat der Stadt Göttingen

Göttingen, 14.09.2020

Interfraktioneller Antrag

für den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 29.09.2020

Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Pfalz-Grona-Breite

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen:

1. Die Pfalz-Grona-Breite wird auf Höhe der Bushaltestelle "Asterweg" (Haltestelle stadtauswärts) in einem Punkt umgestaltet: Die Fahrbahnbreite wird gegenüber der Haltestelle so weit verengt wie in der ursprünglichen Planung vorgesehen [1].
2. Der Containerstandort, der sich derzeit gegenüber der Bushaltestelle befindet, wird von der Pfalz-Grona-Breite an einen anderen Standort verlegt. Die Abstandsregeln für Containerstandorte werden für diesen Fall ausgesetzt. In der Abwägung wird der Sicherheit der Kinder im Wohngebiet eine höhere Priorität eingeräumt als dem behördenseitigen Bedürfnis, einen Maximalabstand zwischen Altglascontainerstandorten zu gewährleisten. Die Verwaltung prüft, ob für die Container der Parkplatz "Kulturzentrum" (hinter der Bushaltestelle „St.-Godehard-Kirche“, stadteinwärts) genutzt werden kann.
3. Für die Pfalz-Grona-Breite im Bereich zwischen Asterweg und Hagenweg werden Maßnahmen getroffen, z.B. die Installation von Blitzern, um die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit mit Nachdruck durchzusetzen.

Begründung:

Bei der 2018 erfolgten Umgestaltung der Pfalz-Grona-Breite wurde die Zielsetzung einer Verkehrsberuhigung nicht erreicht, weil während der Baumaßnahmen festgestellt wurde, dass die Altglascontainer der GEB der gestalterischen Umsetzung im Weg waren. Dies wurde erst zu Beginn der Baumaßnahmen festgestellt. Spontan wurde ohne Rücksprache mit den Planungsgremien die ursprüngliche Planung verworfen und entscheidend geändert.

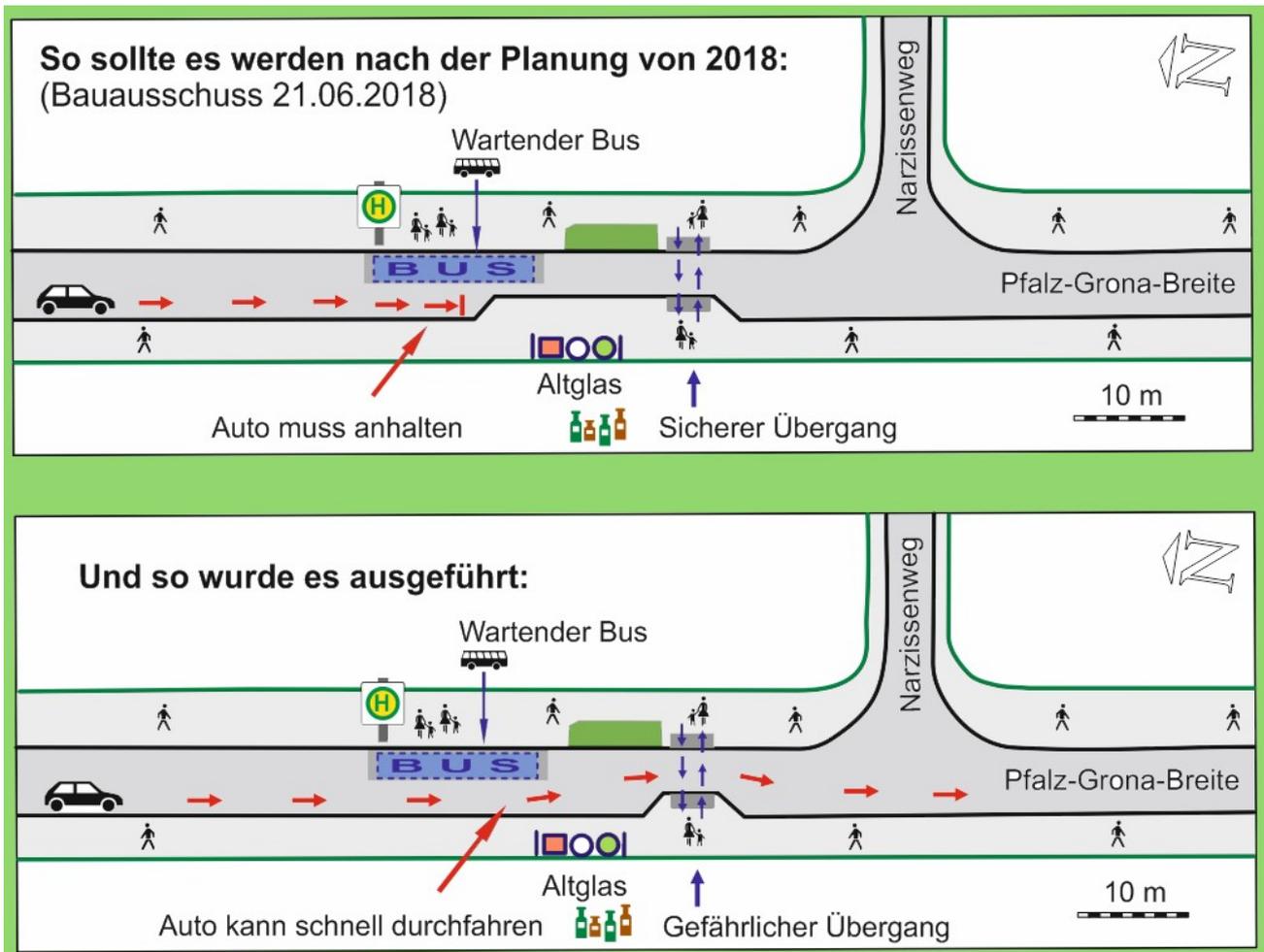
Die wichtige Verkehrsberuhigung wurde nicht erreicht. Autos können durchfahren, auch wenn der Bus hält. Kinder werden gefährdet, wenn Autos von Norden kommend schnell am stehenden Bus vorbeifahren. Querende Fußgänger können Autos, die hinter dem Bus hervorkommen, erst sehr spät sehen (siehe Foto, Blick von Süden).

Genau dies hätte geändert werden sollen und war sogar Anlass für den dringenden Bedarf der Anwohnerschaft, eine Verkehrsberuhigung incl. Busschleuse zu schaffen. Ein Kind wurde genau hier im Jahr 2015 bereits angefahren und schwer verletzt.



Der Sicherheit von Kindern ist eine höhere Priorität einzuräumen als dem Behördenbedürfnis nach Einhaltung der Maximalabstände zwischen Containerstandorten. Infolgedessen muss für diesen einen Standort die Abstandsregelung der Containerstandorte ausgesetzt werden. Dies ist vom Rat zu beschließen, daher dieser Antrag.

Hierzu eine Skizze:



Im Einzelnen stellt sich die Sachlage folgendermaßen dar.

Die im Jahr 2018 beschlossene Umgestaltung verfolgte unter anderem die Ziele [1]

- einer generellen Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Pfalz-Grona-Breite,
- einer Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer,
- einer Reduzierung der Geschwindigkeit der Kfz.

Zu 1. und 2.

In dem 2018 beschlossenen Lageplan war zur Verfolgung der genannten Ziele unter anderem eine Vorziehung des Seitenraums für eine Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 4,10 m in Höhe der Bushaltestelle Asternweg (Haltestelle für Fahrtrichtung stadtauswärts) vorgesehen. Die ursprünglich vorgesehene Ausführung hätte vermieden, dass PKW wartende Busse passieren können.

Die dortige Gefahrenlage wurde schon jahrelang mehrfach durch Anwohner und Vertreter in den Unterausschusssitzungen angesprochen – seitens der Stadt wurde eine nicht vorhandene Handlungsnotwendigkeit damit begründet, dass dort schon 30-km/h-Zone sei – allerdings halten sich nicht alle Kraftfahrer daran.

Letztendlich ereignete sich im Juni 2015 ein schwerer Verkehrsunfall an dieser Stelle, bei dem sich ein Mädchen Becken- und weitere Knochenbrüche zuzog, die mehrfach operiert werden mussten. Die Mutter und das betroffene Kind waren sogar selbst in der Unterausschusssitzung im September 2015 anwesend, um mit Nachdruck auf die gefährliche Unfallstelle hinzuweisen. Erst daraufhin wurden Planungen zur Verkehrsberuhigung der Pfalz-Grona-Breite begonnen. Leider wurde aber gerade dieser Punkt, der für viele Beteiligte Anlass für die Forderung nach einer Verkehrsberuhigung war, nicht wie ursprünglich beschlossen umgesetzt.

Bei der konkreten Umsetzung wurde die Fahrbahnverengung durch die Verwaltung sehr stark abgeändert, so dass PKW nach wie vor mühelos an wartenden Bussen vorbeifahren können.

Das Protokoll des Bauausschusses vom 7.2.2019 bezeichnet zwar die ursprünglich beabsichtigte bauliche Ausführung richtig als „Busschleuse“ [2]. Hiermit ist gemeint, dass PKW nicht passieren können, wenn ein Bus an der Haltestelle hält. Dies würde einer Erhöhung der Sicherheit für ein- und aussteigende Fahrgäste und, vor allem für Kinder, dienen.

Ebenfalls über das Protokoll dieses Bauausschusses wurde jedoch mitgeteilt, dass die *„Engstelle in der Pfalz-Grona-Breite [...] – gegenüber den ursprünglichen Planungen – etwas verkürzt werden [musste], damit dort auch zukünftig die Container der GEB unter Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs entleert werden können.“*

Um beides zu gewährleisten, sowohl die ursprünglich geplante Funktion einer „Busschleuse“ als auch die ordnungsgemäße Entleerung der Container der GEB, soll daher zweierlei getan werden:

Die Fahrbahnverengung soll durch die entsprechende bauliche Veränderung so ausgeführt werden wie ursprünglich geplant, also etwa bei der nördlichen Einmündung des Fußgängerweges Söhlwiese endend.

Der Stellplatz der Container soll sinnvoll verlegt werden, beispielsweise in den Bereich des Parkplatzes Kulturzentrum, welcher an der Godehardstraße hinter der Bushaltestelle St.-Godehard-Kirche (Haltestelle stadteinwärts) liegt.

Zu 3.

Durch die Entfernung der PKW-Stellplätze von der Fahrbahn im Bereich zwischen Asternweg und Hagenweg ist die Pfalz-Grona-Breite in diesem Bereich subjektiv deutlich breiter geworden. Die Folge: Tempo 30 wird von Kraftfahrer*innen sehr oft nicht eingehalten. Dies stellt eine große Gefährdung für schwächere Verkehrsteilnehmer und vor allem Kinder dar. Um Abhilfe zu schaffen, ist die Installation von Blitzgeräten durch die Verwaltung zu prüfen.

Quellen:

[1] Bauausschuss 21.06.2018 <https://ratsinfo.goettingen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=16763>

[2] Bauausschuss 07.02.2019 (TOP Anfragen) <https://ratsinfo.goettingen.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=120706>